



# GdP aktiv

Bezirksgruppe Polizeipräsidium Mannheim

Onlinezeitung der Gewerkschaft der Polizei Mannheim, Heidelberg und Rhein-Neckar

Ausgabe 28.04.2020

## Inhalt

**GdP unterstützt Einsatzkräfte bei „Corona-Streife“:**  
Handdesinfektionsmittel auf der GdP-Geschäftsstelle in Sprühflaschen abgefüllt (Titelseite)

**GdP bleibt mit IdP Werner im Gespräch:**  
Maskentragen im Streifenwagen nicht dringend erforderlich (Seite 2)

**Kommentar von Thomas Mohr:**  
Polizisten sollen Masken tragen um andere zu schützen, auch im Streifenwagen?! (Seite 2)

**Die Coronakrise hat uns weiter im Griff:**  
Maskenlieferung an die GdP BW von der Firma ETZEL-Behördenausstatter (Seite 3)

**Information zur 27. GdP Kinder- und Jugendfreizeit:**  
Findet das GdP-Camp am Bodensee statt? (Seite 4)

**Polizeieinsätze bei Hochrisikospielen der DFL:**  
Mannheimer GdP-Vorsitzender bei „Mario Barth deckt auf“ (Seite 4)

**Impressum:**  
GdP-Bezirksgruppe  
Polizeipräsidium Mannheim  
Christian-Friedrich-Schwan-Str. 8  
68167 Mannheim  
Tel.: 0621/174-3403  
info@gdpmannheim.de  
www.gdpmannheim.de



Thomas Mohr befüllt die handlichen Sprühflaschen mit Handdesinfektionsmittel, die schnell ihren Platz in den Fahrzeugen der Einsatzkräfte „Corona-Streife“ fanden. (Foto: GdP Mannheim)

## GdP unterstützt Einsatzkräfte bei „Corona-Streife“: Handdesinfektionsmittel auf der GdP-Geschäftsstelle in Sprühflaschen abgefüllt

Die Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Polizeipräsidium Mannheim, bekam vor 14 Tagen mehrere Liter Kanister Handdesinfektionsmittel, dass nach WHO-Richtlinie hergestellt wurde. Das stellte uns die **Firma Mercurius GmbH, mit Sitz in Mannheim**, zur Verfügung. Deren Geschäftsführer und Inhaber, Dipl.-Ing. Andreas Ernst, übergab die randge-

füllten Behälter der GdP Mannheim. Auch die Sprühflaschen stellte das Unternehmen zur Verfügung. Nun mussten man das Desinfektionsmittel nur noch in die Sprühflaschen abfüllen. Das wurde von unserem Vorsitzenden persönlich gemacht, der vor seiner „Polizei-Karriere“ den Beruf des Chemikanten, in einer Chemiefabrik erlernt hatte.

Das kam ihm dann zu Gute, weil die Befüllung der hoch brennbaren Flüssigkeit nicht ungefährlich ist und man wichtige Dinge dabei beachten muss. Nach der mehrstündigen Arbeit konnten die ersten Sprühflaschen an die Corona-Streifen verteilt werden. Aktuell haben wir noch Desinfektionsmittel bekommen, dass wir weiter verteilen können. **Red.**

GdP bleibt mit Landespolizeipräsidium im Gespräch:

## IdP Detlef Werner: Maskentragen im Streifenwagen nicht zwingend erforderlich!

Auf Grund des Schreibens der Landespolizeipräsidentin Frau Dr. Hinz vom 22.04.2020, in welchem das Tragen von Mund-Nase-Masken durch operativ tätige Einsatzkräfte geregelt wurde, hat die Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg Gesprächsbedarf gesehen.

Nach ersten Hinweisen aus verschiedenen Ecken von Baden-Württemberg war zu befürchten, dass die Auslegung des Inhaltes zum Tragen der Mund- Nase-Masken im Streifenwagen sehr unterschiedlich gesehen wurde.

In dem Gespräch mit unserem Inspekteur der Polizei BW, Herrn Detlef Werner wurde schnell klar, dass das Landespolizeipräsidium die Auslegung genau so verstanden haben möchte, wie die GdP es auch sieht.

Das bedeutet, dass **das Maskentragen im Streifenwagen nicht als zwingend erforderlich angesehen wird**, dennoch empfehlenswert ist. Wenn Dienstschichten sich dementsprechend organisiert haben und aufeinander abgestimmt sind, ist das Tragen der Masken im Streifen-

wagen nicht zwingend erforderlich.

Dennoch kann es in bestimmten Situationen sinnvoll sein, wenn es sich um wechselndes Personal handelt, welches nicht tagtäglich im Dienst zusammenarbeitet.

Aus diesem Grunde wurde die Formulierung „grundsätzlich“ bewusst gewählt, um auf die besonderen Situationen reagieren zu können.

Diese Auslegung begrü-

ßen wir als GdP ausdrücklich und wünschen uns, dass dies so auch praktiziert wird.

Was bei der GdP auf Unverständnis gestoßen ist, war die Formulierung, dass „grundsätzlich eine dienstlich gelieferte Mund-Nase-Maske“ zu tragen ist.

Als Gewerkschaft der Polizei haben wir sehr frühzeitig für den Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen Kontakte zu unserem Ko-

operationspartner und Behördenausstatter

Etzel aufgebaut, um ein entsprechendes Angebot für Betroffene unterbreiten zu können.

Bewusst haben wir uns für eine Farbe, welche zur Uniform passt und ohne Zusatzaufdrucke neutral wirkt, entschieden.

Als erste Rückmeldung erhielt die GdP BW unter anderem die nach-



Unser GdP Landesvorsitzender Hans-Jürgen Kirstein sieht die unterschiedliche Auslegung, für die „Maskentragepflicht“ skeptisch und war aktuell im Gespräch mit dem Landespolizeipräsidium.

Foto: GdP-BW

folgenden Formulierungen zu den dienstlich gelieferten Mund-Nase-Masken, wie z. B.

**„...da reißen ruckzuck die Bendel ab.“;**

**“... jucken nach kurzer Zeit“;**

**„..... Bündel mussten mit dem Tacker wieder an die Maske getackert werden.“**

Nachdem wir diese Rückmeldungen zu den dienstlich gelieferten Mund-Nase-Masken erhalten haben, gehen wir davon aus, dass auch hier das Wort „grundsätzlich“ wie oben angeführt ausgelegt und beim Tragen von unseren Polizeibeschäftigten als zusätzlichen Gesundheitsschutz angesehen wird.

Euer

Hans-Jürgen Kirstein

Landesvorsitzender

Gewerkschaft der Polizei BW



Inspekteur der Polizei Detlef Werner stellt gegenüber der GdP klar: **„...Maskentragen im Streifenwagen nicht zwingend erforderlich!...“** Foto: IM Baden-Württemberg

Quelle: GdP-digit@15-2020

## Seit dieser Woche gilt die Maskenpflicht beim Einkaufen und im ÖPNV: Polizisten sollen Masken tragen um andere zu schützen, auch im Streifenwagen?!

### Eine Anmerkung von Thomas Mohr:

Seit Wochen wurden immer mehr Hygienevorschriften an die Dienststellen herausgegeben. Beispielsweise sollen ablösende Schichten sich beim Wechsel nicht zu nahe kommen. Die ablösende Dienstgruppe wartet in einem Nebenraum bis die andere Schicht die Wachräume komplett verlassen hat. Danach wird der Wachraum, oft vom DGL, mit Desinfektionsmittel „virenfrei“ gemacht. Manche Dienststellen desinfizieren dann noch den Funkstreifenwagen. Streifenteams, die zusammen im Streifenwagen seit Beginn der Corona-Streifen zusammen sind, sitzen beispielsweise im Sozialraum getrennt voneinander und werden durch Spuckschutzscheiben „geschützt“. Da fragt man sich schon nach der Sinnhaftigkeit solcher Maßnahmen. Mal ist der Mindestabstand im Streifenwagen kein Thema, aber auf der Dienststelle dann bei der gleichen Besatzung schon. „Das Virus ist halt nun mal ein fieses Ding!“, so beschrieb es unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann und recht hat er. Sowas hatte wir noch nie.

Nun gilt seit Anfang der Woche die Verpflichtung der Bürger, eine Maske beim Einkaufen und im ÖPNV zu tragen. Auch Schals und Tücher sollen okay sein. Das wird sehr kritisch und unterschiedlich von namhaften Virologen eingeschätzt.

Ein Schreiben der Landespolizeipräsidentin vom 22.04.2020, zur Regelung des Tragens von Mund-Nase-Masken durch operativ tätige Einsatzkräfte und die daraus entstandene Erläuterungen des PP Mannheim, erhitzen die Gemüter der bis dahin hoch motivierten Corona Einsatzkräfte. Das PP Mannheim ordnet das Tragen von Schutzmasken in den Streifenwagen an und bezieht dies auf das Schreiben der LPP'in.

**(...) Zur Klarstellung weisen wir darauf hin, dass bei der Benutzung von Dienstfahrzeugen, ab zwei Personen, die Masken daher zu tragen sind. (...)**

Hat dies so unsere Landespolizeipräsidentin kommuniziert?!

Ich denke nicht, wenn man folgende Aussage des IdP Werner dagegen hält.

**(...) das Maskentragen im Streifenwagen nicht als zwingend erforderlich angesehen wird. (...)**

Was aber dazu noch zusätzlich verwundert die Aussage des PP Mannheim.

**(...) Die einfache Mund-Nasen-Bedeckung dient dem Fremdschutz. (...)**

Da fragt sich mancher Streifenbeamter zu recht: „**Und was war mit meinem persönlichen Schutz vor und auch zu Beginn von Corona gewesen?! Hat dies jemanden interessiert, wenn ich mit Personen in Kontakt treten musste, die ansteckende Krankheiten hatten?! Wie wäre der Aufschrei groß gewesen, wenn ich zum Schutz meiner eigenen Gesundheit Schutzmaßnahmen getroffen und eine effektive Schutzmaske getragen hätte?!**“

Solche und teilweise noch schärfere Einlassungen, von betroffenen Kolleginnen und Kollegen, erreichten mich fast stündlich.

Nun habe ich erstmals beim Einsatz eine der dienstlich gelieferten Einwegmasken getragen und kann deshalb folgendes feststellen:

Man spricht bei genannter Maske von einer Tragedauer von bis zu vier Stunden. Die Maske die ich trug war nach 10 Minuten durchfeuchtet, roch nach Chemie und war unangenehm zu tragen.

Die FFP2 Masken mit Filter, welche das PP Mannheim bestellt hat, sollen, bei den aktuellen Temperaturen, nach 30 Minuten durchfeuchtet sein. Man spricht bei einer Maske mit Atemschutzventil von einer maximalen Tragedauer von 75 Minuten! Danach müssen 30 Minuten Pause eingelegt wer-



Eine dienstlich gelieferte „Einwegmaske“ zum Fremdschutz, aber macht dies auch Sinn im Streifenwagen?!

Foto: GdP

den. Man berichtet mir, dass solche Pausen oft nicht möglich wären und angeblich von der Führung des PP Mannheim nicht gewünscht sind.

Nach Rücksprache mit dem Polizeipräsidenten ist dies nicht so. Pausen können natürlich gemacht werden, aber nur auf der eigenen Dienststelle und nicht bei anderen / fremden Revieren.

Die Motivation unserer Corona-Einsatzkräfte war bislang gut aber ist kurz am Kippen, weil das ständige „Misstrauen“ und die dauernde „Führungsaufsicht“ zusätzlich belastet.

Dann noch das kontinuierliche Tragen der Masken im Streifenwagen. Da hat sich aber was getan.

Zwischenzeitlich hat das PP Mannheim seine „Entscheidung“ überdacht und folgende Trageregelung im Streifenwagen herausgebracht:

**(...) Hiervon kann abgewichen werden, wenn z.B. die Streifenpartner ihre Streifenfähigkeit in aller Regel gemeinsam wahrnehmen. Gleiches gilt für Kolleginnen und Kollegen, die regelmäßig zusammen den Dienst in ihren Organisationseinheiten verrichten. (...)**

Diese „Nachbesserung“ war wichtig und richtig. Wenn man dann den Einsatzkräften mehr Vertrauen als Misstrauen noch entgegenbringt, dann klappt das auch mit der Motivation. TM

## Die Corona-Krise hat uns weiter im Griff: Maskenlieferung an die GdP Baden-Württemberg durch die Firma „ETZEL-Behördenausstatter“

Nach der Entscheidung der Bundesregierung in enger Abstimmung mit den Ministerpräsidenten der Länder werden die Kontaktverbote und Ausgangsbestimmungen bis mindestens 4. Mai Bestand haben und erst dann schrittweise gelockert werden – so haben wir gestern aus der Presse und den Medien erfahren...

„Alltags-Masken“ sind zukünftig dringend empfohlen für die Teilnahme am ÖPNV und bei Einkäufen in allen Geschäften, die geöffnet bleiben werden oder geöffnet werden dürfen.

Unser Kooperationspartner **ETZEL Behördenausstatter** ([www.etzel-shop.de](http://www.etzel-shop.de)) wird derzeit von Ordnungsämtern, Behörden und Privatpersonen bei der Anfrage nach textilen Mund-Nasen-Masken überrannt und kommt mit der Produktion kaum nach, obwohl vor Ostern sogar neue Mitarbeiter/innen eingestellt wurden.

Letzte Woche hat der Geschäftsführer Pierre Etzel uns trotz aller Produktionsengpässe zugesagt, der GdP wöchentlich zweihundert dieser begehrten Masken liefern zu

können. *„Die Firma ETZEL treibt mit der GdP ja auch andere Projekte voran, wie zum Beispiel eine neue von uns gemeinsam entwickelte Einsatztasche und die Grundausrüstung für die Neueinstellungen an den Hochschulen der Polizei. Da ist es für meine Mitarbeiter/innen und mich selbstverständlich, dass wir auch Sonder-schichten für die Mund-Nasen-Masken für die GdP einlegen“, so Pierre Etzel im Gespräch.*

Damit sind wir nun in der Lage, Mundschutzmasken für die Bezirksgruppen und deren Mitglieder zumindest in begrenztem Umfang anzubieten.

Die ETZEL Textile Mund-Nasen-Maske ist aus 65 % Baumwolle und 35 % Polyester gefertigt und mit einer Hygiene-Fliese einlage ausgestattet. Sie ist bis 60 °C maschinenwaschbar und mehrfach verwendbar, bietet jedoch keinen zertifizierten Schutz vor Tröpfcheninfektion.

Der Stückpreis beträgt ca. 7,- €, die Bestellmenge ist vorerst auf 50 Stück pro Bezirksgruppe limitiert.

Die Masken können über die Geschäftsstelle (nur von der Bezirksgruppe) bestellt werden. Die Bezirksgruppen



So sehen sie aus, die Mund-Nasen-Masken unseres Kooperationspartners. Die GdP-Bezirksgruppe PP Mannheim erhält in der kommenden Woche ein zunächst limitiertes Kontingent.

Foto: ETZEL-BEHÖRDENAUSSTATTER

werden dazu direkt von uns informiert.

**Jörg W. Schmitt**  
Landesgeschäftsführer  
Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Baden-Württemberg e.V.

Anmerkung der GdP-aktiv  
Redaktion:

*Wir haben ein erstes Kontingent bestellt und erwarten die Lieferung in der kommenden Woche. Sobald die Masken bei uns in Mannheim angekommen sind, werden wir mit der Ausgabe, zunächst an GdP-Mitglieder, beginnen. Die Masken müssen wir bezahlen und können sie deshalb nicht kostenlos abgeben. Jedoch werden wir, als Bezirksgruppe, einen Teil subventionieren und die Masken dann für 5 Euro abgeben können.*

Info unter:  
[covid19@gdpmannheim.de](mailto:covid19@gdpmannheim.de) oder  
Telefon **0621-166 488 81**



Übergabe der ersten Masken am Firmensitz durch Herrn Etzel an unseren Landesgeschäftsführer Jörg W. Schmidt.  
Foto: GdP-BW

Information zur 27. GdP Kinder- und Jugendfreizeit

## Findet das GdP-Camp am Bodensee statt?



Maximal 120 Kinder und Jugendliche, im Alter von 7 bis 14 Jahren, nehmen am GdP-Camp teil. Foto: Stefan Wilhelm

In diesem Jahr soll unsere 27. Kinder- und Jugendfreizeit, im GdP-Camp am Bodensee, stattfinden. Wir haben bislang knapp 100 Anmeldungen für das Camp und trotz Corona keine Stornierung. Viele Eltern hoffen, wie auch wir, dass im August das Camp stattfinden kann/darf. Unser Betreuerseminar, das wir Anfang April hier durchführen wollten, haben wir abgesagt. Aktuell gilt die Regelung,

dass Veranstaltungen ab 1000 Teilnehmer bis Ende August untersagt wurden. Das würde aktuell unser Camp nicht betreffen. Weil wir aber nicht wissen, wie sich die Coronakrise weiter auf Einschränkungen und Verbote auswirkt, haben wir alle Aktivitäten heruntergefahren. Erst wenn wir frühestens im Juli wissen wie es weitergeht, werden wir weiter reagieren und sind auf beide Möglichkeiten vor-

bereitet. Wir müssen natürlich abwarten, falls unser Camp stattfinden kann, unter welchen Voraussetzungen. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir deshalb keine abschließende Entscheidung treffen. Darum bitten wir um Verständnis und werden die Eltern/Teilnehmer aktuell informieren, wenn es eine Entscheidung gibt.

Euer

Org-Team „GdP-Camp 2020“

Polizeieinsätze bei Hochrisikospielen der DFL:

## Mannheimer GdP-Vorsitzender bei „Mario Barth deckt auf“



In den letzten Jahren sind die Zahlen im Fußball explodiert. Umso mehr verwundert es, dass die DFL nun angesichts der Pläne des Bremer Senats, die Ligen an den Mehrkos-

ten für Polizeieinsätze bei Hochrisikospielen zu beteiligen, Existenzängste heraufbeschwört. Zuletzt entschied auch das Bundesverwaltungsgericht, dass eine solche Kostenbeteiligung grundsätzlich rechens ist. Jetzt bleibt nur die Frage, warum die anderen Bundesländer nicht mitziehen. Schließlich geht es um knapp 40 Millionen Euro, die der Steuerzahler jedes Jahr wegen ein paar gewaltbereiter Fußballfans zusätzlich aufbringen muss. Hendrik Alexander Duryn ein deutscher

Schauspieler („Der Lehrer“), Synchronsprecher, Sänger und Stuntman, hatte sich im Auftrag von „Mario Barth deckt auf“ dem Thema angenommen. Wie es zu den hohen Kosten für Polizeieinsätze bei den Hochrisikospielen kommt wollte er wissen. Dazu befragte er unseren Mannheimer GdP-Vorsitzenden Thomas Mohr. Die Sendung wurde am 15.04.2020, bei RTL ausgestrahlt. Wer die Sendung verpasst hat kann sie in der Mediathek anschauen.